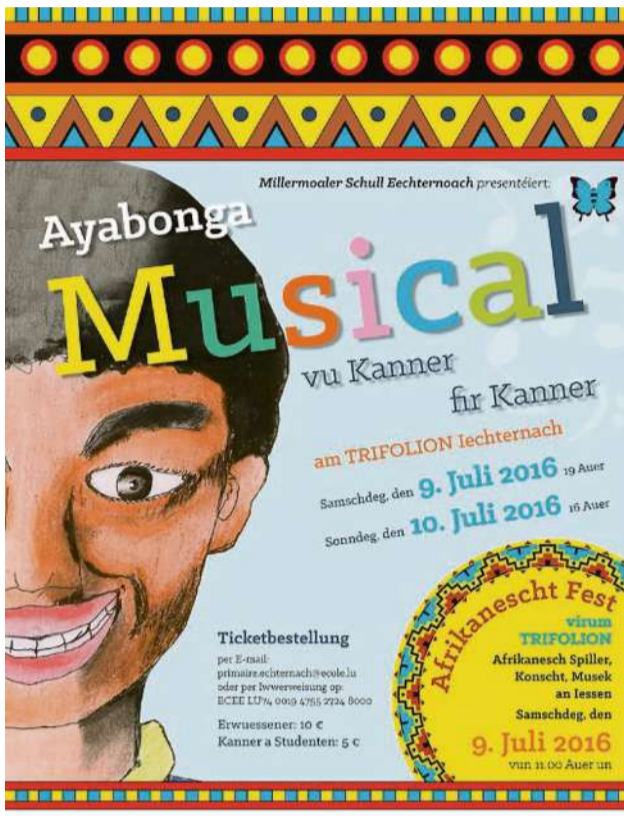


# Eine Chance fürs Leben

Das „Bonnievale-Project asbl“ und der Einsatz für Kinder in Südafrika



In Südafrika besteht Schulpflicht vom 7. bis zum 15. Lebensjahr

Fotos: Bonnievale-Project

LUXEMBURG  
LJ

Die gemeinnützige Vereinigung Bonnievale-Project asbl wurde am 17. Februar 2003 in Luxemburg mit dem Ziel gegründet, die Straßenkinder von Bonnievale in Südafrika moralisch und materiell zu unterstützen. Darüber hinaus können sonstige Projekte in der Dritten Welt gefördert werden. 2002 lernten die drei Luxemburger Nicole und Aly Zeimen sowie Marc Hermes bei einer Südafrikanische Heidi van der Merwe kennen.

#### Foto-Kalender mit Bildern

Die Südafrikanerin engagierte sich schon damals für die Straßenkinder von Bonnievale. Bestürzt über die Armut dieser Kinder und begeistert von Heidis Einsatzbereitschaft und Energie, beschlossen Nicole, Aly und Marc in Luxemburg eine Vereinigung zur Unterstützung der Kinder von Bonnievale zu gründen. Dabei dachten sie an Albert Schweitzer: „Was ein Mensch an Gutem in die

Welt hinaus gibt, geht nicht verloren.“ Sofort nach der Projektgründung wurde ein Foto-Kalender mit Bildern, die das tägliche Leben der Kinder von Bonnievale dokumentierten, zusammengestellt und vertrieben.

Zu diesem Anlass hatte „Bonnievale-Project asbl“ Einweg-Fotoapparate an die Kinder verteilt, damit diese ihre Welt „mit ihren eigenen Augen“ festhalten konnten. Das taten sie mit großem Einsatz, viel Freude und Leidenschaft.

Seit 2003 ist so ein Kaleidoskop ihrer Welt entstanden. Dank großzügiger Spenden und Verkaufserlöse durch zahlreiche Aktivitäten in Luxemburg (Weihnachtsmärkte etc.) konnte ein konkretes Projekt in Bonnievale auf die Beine gestellt werden. Ein verlassenes Gebäude, das sich auf dem Grundstück der Siedlung befand, wurde in Stand gesetzt um dort eine Art Kindertagesstätte zu schaffen, um die Straßenkinder von Bonnievale aufzunehmen und zu betreuen.

#### Erfolgsbilanz

Die Kindertagesstätte bietet Kindern zwischen 2 und 15 Jahren ein soziales Umfeld und eine „Adresse“, damit

sie sich offiziell in die Gemeinderegister eintragen können. Dadurch können sie später eine öffentliche staatliche Schule besuchen und haben als Erwachsene eher eine Chance auf eine Job. Im Laufe der Zeit konnten mehrere begleitende Initiativen entwickelt werden: So konnte ein Hausmeister ausgebildet und eingestellt werden, der sich um den Unterhalt des Hauses kümmert, zehn Arbeitsplätzen für Kinderbetreuung, Küchenarbeit, Gartenarbeit installiert werden, eine Küche und ein Abenteuerspielplatz gebaut und ein Gemüsegartens angelegt werden.

Auch konnte ein Lieferwagens und ein Minibus angeschafft werden. Eines der Hauptziele des Projektes ist es, die Kinder in öffentlichen Schulen einzuschulen. In Südafrika besteht Schulpflicht vom 7. bis zum 15. Lebensjahr, zum Ende der 9. Klasse. Augenblicklich werden rund 150 Kinder zu 5 verschiedenen Schulen befördert. Zum Teil geschieht dies mit öffentlichen Bussen, dem neuen Minibus, dem Projektauto oder auch zu Fuß.

➔ [www.bonnievale.org](http://www.bonnievale.org)

## Ein kleiner Park für Hollerich?

Interessenverein schlägt Nutzung der Freiflächen vor der Hollericher Kirche als Grünanlage vor

LUXEMBURG Im Rahmen der Vorstellung des neuen Allgemeinen Bebauungsplans (PAG) für die Stadt Luxemburg hat es gestern Abend die erste Bürgerversammlung gegeben. Der Schöffenrat informierte die Einwohner von Merl, Belair und Hollerich über seine Pläne für die Stadtviertel. Der schon vor zehn Jahren mit einem Masterplan vorgestellte Bau eines neuen Viertel „Porte de Hollerich“ ist weiterhin vorgesehen. Dabei soll die Fläche zwischen den Schulen auf der Nordseite und den Betrieben auf der Südseite (Mercedes-Benz, AVL) des Autobahnzubringers mit Mehrfamilienhäusern bebaut werden. Allerdings ist dieses Projekt nicht vorrangig.

Nach den Vorstellungen der Stadt Luxemburg soll die Transformation von Hollerich in dessen äußerstem Osten mit der Bebauung des Industriegeländes von Paul Wurth und den Flächen von Heinz van Landewyck beginnen.

Der Interessenverein von Hollerich sieht aber anderswo noch höheren Handlungsbedarf. Für Dr. Marianne Wahl, die Vorsitzende des S.I. Hollerich, sollte es vorrangig sein, die



Anstelle ungenutzter Wiesen könnte man hier auch einen Park schaffen Foto: Patrick Welter

Zerrissenheit des Viertels zu beenden. Durch die „autofreundliche“ Umgestaltung in den 1970ern sei zum einen der Peter und Paul Platz zum Parkplatz degradiert worden, zum

anderen haben die Zubringer zur A4 das Viertel völlig von seinen nördlichen Teilen abgeschnitten.

#### Grünanlage für die Lebensqualität

Der Interessenverein Hollerich fragt jetzt, ob man nicht die quasi brachliegenden Wiesen gegenüber der Westfassade der Hollericher Kirche kurzfristig in eine Grünanlage umwandeln kann. Bis jetzt dienen die Wiesen und wenigen Sträucher nur als Flächenfüllung für den überdimensionierten Verkehrskreisel auf der Achse Glacis-Gasperich und Füllfläche zwischen den Fahrbahnen stadtein- und stadtauswärts. Mit einer kleinen Grünanlage an dieser Stelle ließe sich schnell die Lebensqualität der Bürger von Hollerich verbessern. Langfristig sei es natürlich wünschenswert, so Frau Dr. Wahl, dass der gesamte Kreuzungsbereich vor der Kirche unter die Erde verlegt wird und so vor der Kirche ein richtiger Park angelegt werden kann.

Der Interessenverein sorgt sich, dass die Bürgerwünsche im Rahmen der groß angelegten Umgestaltung der Stadt unter die sprichwörtlichen Räder kommen werden. PW